

Entlastende
Versorgungsassistenz

EVA



Vorträge / Seminare / Erfahrungsaustausch

5. WESTFÄLISCHER EVA-Tag

Für EVA / NäPa und die, die
es werden wollen, aus haus-
und fachärztlichen Praxen

Samstag,
22. März 2025
9 - 16:30 Uhr,
KVWL Dortmund

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2266 oder per Mail fortbildung-mfa@aekwl.de



ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE

akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

KVWL
Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe

Liebe EVAs, liebe MFAs, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

die demografische Entwicklung und die zunehmende Komplexität der modernen Medizin stellen die medizinische Versorgung vor große Herausforderungen. So wird es Schätzungen zufolge bis 2030 zu 58 Prozent mehr Pflegebedürftigen und 12 Prozent mehr Krankenhausbehandlungen kommen. Um die Versorgung in der Zukunft zu sichern, bedarf es einer gut aufeinander abgestimmten und strukturierten Zusammenarbeit von Ärztinnen und Ärzten mit anderen Gesundheitsfachberufen.

Ein Lösungsansatz für diese Herausforderung ist die interprofessionelle Zusammenarbeit, deren Ziel es ist, ärztliche Arbeitszeit effizienter und effektiver zu nutzen, in dem die Kompetenzen nicht-ärztlicher Gesundheitsberufe besser und zielführender eingesetzt werden. Dies erfordert eine klare Definition von Rollen und Aufgaben. Interprofessionalität in der Patientenversorgung bedeutet, im Zusammenspiel die jeweiligen Stärken der Teammitglieder zu nutzen und multidisziplinäre Teams unter ärztlicher Supervision zu fördern. In diesen multidisziplinären Teams trägt der Arzt bzw. die Ärztin die „Anordnungsverantwortung“, während die „Durchführungsverantwortung“ bei den entsprechend qualifizierten Gesundheitsfachberufen, z. B. der Entlastenden Versorgungsassistentin, der EVA, liegt.



Dr. med.
Johannes Albert
Gehle

„Die Ärztekammer und die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe setzen sich für mehr Delegation und für eine abgestimmte professionensübergreifende Zusammenarbeit in der medizinischen Versorgung ein.“

Wesentliche Voraussetzung für die Übernahme von Durchführungsverantwortung ist die an oberster Stelle stehende Patientensicherheit. Ärztinnen und Ärzte dürfen an qualifiziertes, nicht-ärztliches Personal delegieren, soweit die betreffende Maßnahme nicht „gerade dem (Fach-)Arzt eigene Kenntnisse und Kunstfertigkeiten voraussetzt“ (BGH 1975). Weiterhin sagt der Bundesgerichtshof, dass die Patientensicherheit allen anderen Gesichtspunkten vorgeht und nicht etwaigen personellen Engpässen geopfert werden darf (BGH 1983).

Im ambulanten Bereich kann Delegation insbesondere durch die Übernahme von Durchführungsverantwortung insbesondere durch qualifizierte EVAs sowie z. B. durch zum Physician Assistant weiterqualifizierte MFAs erfolgen.

In Westfalen-Lippe sind wir – insbesondere in der hausärztlichen Versorgung – mit inzwischen über 1.700 ausgebildeten Entlastenden Versorgungsassistentinnen/Versorgungsassistenten auf gutem Wege.

Delegierbare Aufgaben sind in der „vereinbarung über die Delegation ärztlicher Leistungen an nicht-ärztliches Personal“ in einem Katalog zahlreicher delegierbarer Leistungen, wie Anamnese-Vorbereitung, Aufklärungs-Vorbereitung, Haus- und Heimbefuche, Injektionen, Labordiagnostik, Wundversorgung etc. festgeschrieben worden. Jedoch dürfen Leistungen, die Ärztinnen und Ärzte aufgrund der erforderlichen besonderen Fachkenntnisse nur persönlich erbringen können, wie Anamnese, Indikations- und Diagnosestellung, Therapieentscheidung, nicht delegiert werden.

Um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern, müssen Dinge anders getan werden. Wir müssen sie gemeinsam tun. Ärztinnen und Ärzte müssen sich auf ihre ärztlichen Kernkompetenzen konzentrieren und die interprofessionelle Zusammenarbeit mit den qualifizierten Gesundheitsfachberufen unter ärztlicher Leitung weiterentwickeln und fördern. Für alle EVAs heißt das, dass sie sich mit ihrer Weiterqualifizierung auf einen richtigen und zukunftsweisenden Weg begeben haben. Denn interprofessionelle Teams unter ärztlicher Supervision sind der Schlüssel zu einer verbesserten und effizienten Patientenversorgung.

Ein herzliches Willkommen



Dr. med. Johannes Albert Gehle
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Liebe EVAs und liebe MFAs,

Sie sind bereits EVA oder Sie streben diese Qualifikation an. Mit dem jährlich stattfindenden WESTFÄLISCHEN EVA-TAG wollen wir Sie zusammenbringen und Sie im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen unterstützen.

Daher freut es uns sehr, Ihnen den 5. WESTFÄLISCHEN EVA-TAG in den Räumen der Kassenärztlichen Vereinigung (KVWL) in Dortmund erneut anbieten zu können. Auf vielfachen Wunsch haben wir die Veranstaltung vom Spätsommer ins Frühjahr verlegt. Der EVA-TAG soll wieder Informations- und Vernetzungsplattform bereits tätiger EVAs sein, andererseits interessierten MFAs die Möglichkeiten und Perspektiven, die eine Ausbildung zur EVA bietet, aufzeigen und erläutern.

Die Zahl der EVAs in Westfalen-Lippe steigt kontinuierlich an. Inzwischen sind über 1.700 Entlastende Versorgungsassistentinnen und -assistenten (EVA) bzw. Nichtärztliche Praxisassistentinnen und -assistenten (NäPA) in der ambulanten Versorgung tätig.



Dr. med.
Volker Schrage

„Die ärztliche Arbeitskraft ist zu einer knappen Ressource geworden –

insbesondere deswegen brauchen wir engagiertere, gut qualifizierte MFA.“



Dr. med.
Hans-Peter Peters

„Stichwort Ambulantisierung - Die ambulante Versorgung steht im

Zusammenhang mit der anstehenden Krankenhausreform vor besonderen Herausforderungen. Eine Patientenversorgung ‚ambulant statt stationär‘ setzt in den Praxen hochqualifizierte MFA voraus“

Täglich leisten sie einen wichtigen Beitrag in der Versorgung älterer und chronisch kranker Menschen. EVAs engagieren sich vorwiegend in der hausärztlichen Patientenversorgung und hier insbesondere durch die Übernahme von Haus- und Heimbisuchen. Sie unterstützen und entlasten Hausärztinnen und -ärzte, indem sie delegationsfähige Leistungen eigenverantwortlich übernehmen. Umfragen zeigen, dass viele Patientinnen und Patienten die EVA als äußerst kompetente und vertraute Ansprech- und Kontaktperson innerhalb des Praxisteam wahrnehmen.

Auch für die fachärztliche ambulante Versorgung besteht für viele Facharztgruppen seit einigen Jahren die Möglichkeit, MFAs zu EVAs weiter zu qualifizieren. Der jeweilige Anteil der fachspezifischen Ausbildung kann zum Beispiel über fachspezifische Spezialisierungsqualifikationen gemäß Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer erfolgen.

Der EVA-TAG ist erneut in zwei Abschnitten gegliedert. Der Vormittag dient dem fachlichen Austausch mit Vorträgen und Diskussion, nachmittags steht die aktive Mitarbeit im Rahmen von Seminaren auf dem Programm.

Besonders freut es uns, den Teilnehmenden wieder die Möglichkeit zu bieten, im Showroom „DiPraxis“ der Kassenärztlichen Vereinigung eine vollständig digital arbeitende Praxis kennenzulernen und digitale Anwendungen vor Ort ausprobieren zu können.

Vertreterinnen und Vertreter des Verbandes medizinische Fachberufe e. V. und Mitarbeitende des Service-Centers der KVWL stehen an ihren Ständen für Sie mit Informationen und für individuelle Beratungsgespräche zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme am 5. WESTFÄLISCHEN EVA-TAG.



Dr. med. Volker Schrage

Stellv. Vorstandsvorsitzender
der KVWL



Dr. med. Hans-Peter Peters

Mitglied des Lenkungsausschusses der
Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL



Elisabeth Borg

Leiterin Ressort Fortbildung
der ÄKWL



Elisabeth Borg

„Mit Ihrer Entscheidung, sich zur EVA weiter zu qualifizieren, haben Sie einen zukunftsweisenden Weg eingeschlagen. Die ambulante Versorgung braucht motivierte und kompetente MFA, die Verantwortung im Praxisteam übernehmen.“



Akademie für medizinische Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hugo Van Aken
Stv. Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. med. Christoph Stellbrink
Leitung: Elisabeth Borg
Geschäftsstelle: Gartenstraße 210-214, 48147 Münster

Herausgeber: Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Layout Broschüre: Helena Baumeister

Anmerkung: Die hier verwandten Personen- und Berufsbezeichnungen sind, auch wenn sie nur in einer Form auftreten, gleichwertig auf alle Geschlechter bezogen.

Alle Rechte, insbesondere das Recht zur Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL.

Bildnachweise: S. 11 pixabay.com, S. 13 ©Nicolas Herrbach - stock.adobe.com, S. 15 ©37596866 - stock.adobe.com

Stand: 15.01.2025 bo/wol/bau
Änderungen und Irrtümer vorbehalten!

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Akademie sind zuständig für Fortbildungsangebote für Medizinische Fachangestellte und für Sie da:



Martin Wollschläger-Tigges

E-Mail: martin.wollschlaeger-tigges@aekwl.de

Tel.: 0251 929-2242

Fax: 0251 929 27-2242



Helena Baumeister

E-Mail: helena.baumeister@aekwl.de

Tel.: 0251 929-2237

Fax: 0251 929 27-2237



Andrea Gerbaulet

E-Mail: andrea.gerbaulet@aekwl.de

Tel.: 0251 929-2225

Fax: 0251 929 27-2225



Martin Jacke

E-Mail: martin.jacke@aekwl.de

Tel.: 0251 929-2216

Fax: 0251 929 27-2216



Nina Wortmann

E-Mail: nina.wortmann@aekwl.de

Tel.: 0251 929-2238

Fax: 0251 929 27-2238

Inhalt

Grußwort	2
Vorwort	4
Impressum	6
Organisation und Ansprechpersonen	7
Programmübersicht	9
Seminare - Übersicht	10
Seminar 1 - Umgang mit Patientenverfügungen und Vollmachten	12
Seminar 2 - Heil- und Hilfsmittel leicht gemacht!	13
Seminar 3 - Gewalt und Übergriffigkeit im Arbeitsalltag der MFA	14
Seminar 4 - Patientensicherheit ist Arbeitssicherheit - wenn Behandelnde zum Opfer werden (Second-Victim-Phänomen)	15
Seminar 5 - Notfälle in der Praxis - Cardiopulmonale Reanimation	16
Seminar 6 - Die digitale Arztpraxis - Videosprechstunde, elektronische Terminvergabe, ePA, eMP, eAU, DIGAs	17
EVA-fachärztlich	18
EVAs in Westfalen-Lippe	19
DiPraxis - Die digitale Praxis der KVWL	20
Allgemeine Hinweise	22
EVA-Rucksack	24

Programmübersicht

- 09:00 **Begrüßung**
 Dr. med. **Johannes Albert Gehle**, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Dr. med. **Volker Schrage**, Stellv. Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen
 Vereinigung Westfalen-Lippe
Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- 09:15 **Versorgung Chronischer Wunden**
Carsten Hampel-Kalthoff, Dortmund
- Jeder Patient ist anders - Wie gehe ich mit unterschiedlichen
 Patiententypen um?**
 Univ.-Prof. em. Dr. Dr. med. **Gereon Heuft**, Münster
- 11:15 Pause
- 11:30 **Karrierewege in der Arztpraxis**
 Medizinische Fachangestellte - Entlastende Versorgungsassistenz
 - Physician Assistant - Primary Care Management
 Dr. med. **Volker Schrage**, Stellv. Vorstandsvorsitzender der KVWL
- 12:00 **Moderiertes Interview mit einer / einem EVA**
- 12:30 Mittagspause
- 13:30 **Seminare nach Wahl (s. Seite 10)**
- 16:00 **Abschlussplenum**

Moderation: Dr. med. **Hans-Peter Peters**, Bochum,
 Mitglied des Lenkungsausschusses der Akademie für
 medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Seminare: 13:30 bis 16:00 Uhr

Seminare nach Wahl

- | | |
|-----------|--|
| Seminar 1 | Umgang mit Patientenverfügungen und Vollmachten
Dr. med. Doris Dorsel, M.A. LL.M |
| Seminar 2 | Heil- und Hilfsmittel leicht gemacht!
Gabriele Webelsiep |
| Seminar 3 | Gewalt und Übergriffigkeit im Arbeitsalltag der MFA
Ulrik Damitz |
| Seminar 4 | Patientensicherheit ist Arbeitssicherheit - wenn Behandelnde zum Opfer werden (Second-Victim-Phänomen)
Prof. Dr. med. Armin Wunder |
| Seminar 5 | Notfälle in der Praxis - Cardiopulmonale Reanimation
Marcus Breyer |
| Seminar 6 | Die digitale Arztpraxis - Videosprechstunde, elektronische Terminvergabe, ePA, eMP, eAU, DIGAs
Jakob Scholz |

Wichtig: Bitte wählen Sie eines der sechs Seminare aus, an dem Sie teilnehmen möchten. Da die Anzahl der verfügbaren Plätze jeweils begrenzt ist, bitten wir Sie, mehrere Wünsche in einer Priorisierung anzugeben. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir eventuell nicht immer den Erstwunsch erfüllen können.

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

MIT

FACHKOMPETENZ

ARBEITEN

Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Nutzen Sie auch das breite Online-Fortbildungsangebot: eLearning, Blended Learning oder Webinar!



akademie

für medizinische Fortbildung

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

- ➔ Spezialisierungsqualifikationen/
Curriculare Fortbildungen
- ➔ Abrechnungsseminare
- ➔ Medizinisch-fachliche
Fortbildungen
- ➔ Notfalltraining
- ➔ Hygiene und MPG
- ➔ Kompetenztraining

WIR HABEN DIE PASSENDE FORTBILDUNG FÜR SIE

Bilden Sie sich mit der Akademie fort - in zahlreichen Themenbereichen, in Präsenzform oder digital. Frischen Sie bestehendes Wissen auf oder erwerben Sie neue Kompetenzen!

- ▶ Alle Referentinnen und Referenten sind **Spezialisten** auf ihrem Gebiet und geben ihr Wissen fachlich und methodisch kompetent weiter.
- ▶ ➔ **EVA/NäPa** Werden Sie EVA! Die Akademie bildet Sie zur **Entlastenden Versorgungsassistenz** aus. Sie, die Praxis und Ihre Patientinnen und Patienten profitieren davon.
- ▶ ➔ **Modul** Viele Fortbildungen sind modular anrechenbar auf die Aufstiegsfortbildung zum/zur **Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung**.
- ▶ Immer die richtige Kontaktperson: Die **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Akademie** sind für Sie da und beraten Sie ausführlich bei Fragen rund um das Angebot.



Fordern Sie die MFA-Broschüre kostenlos an unter www.akademie-wl.de.



Seminar 1

Umgang mit Patientenverfügungen und Vollmachten

Wir können heute besser und länger leben als jemals zuvor – die moderne Medizin macht vieles möglich, was zu früherer Zeit undenkbar war. Insbesondere die Intensivmedizin hat die Grenzen von Leben und Tod verschieben können. Viele Patientinnen und Patienten wünschen Behandlungen, die mit schweren Risiken oder Belastungen verbunden sind, jedoch nicht oder befürchten, ihren Behandlungswillen einmal nicht mehr selbst äußern zu können. Auch im Alter ist es Menschen wichtig, ihre Entscheidungen selbst zu treffen oder in die Hände vertrauter Personen legen zu können.

Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung sind wichtige Bausteine der Gesundheitlichen Versorgungsplanung (GVP), auch Advance Care Planning (ACP) genannt.

▶ Seit Einführung der Patientenverfügung 2009 legen immer mehr Menschen ihren Patientenwillen für künftige Behandlungssituationen, in denen sie nicht mehr selbst entscheiden können, schriftlich fest. Wir wollen im Seminar über den Umgang mit Patientenverfügungen sprechen, aber auch die Grundsätze erläutern, die für die Verbindlichkeit und Wirksamkeit einer Patientenverfügung erfüllt sein müssen.

- ▶ Eine Vorsorgevollmacht erlaubt die rechtliche Vertretung in den Belangen, die in der Vollmacht benannt werden. Für den gesundheitlichen Bereich stellt sie den Behandelnden die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Seite, die als Vertrauenspersonen für Patientinnen und Patienten sprechen dürfen, wenn diese selbst hierzu nicht mehr in der Lage sind.
- ▶ Die Betreuungsverfügung ist eine sinnvolle Ergänzung der Vorsorgevollmacht, falls eine Betreuung eingerichtet werden muss und eine Vollmacht diesen Bereich nicht umfasst.

Mit der Betreuungsrechtsreform 2023 ist eine neue Regelung in Kraft getreten, die auch im Seminar besprochen werden soll: Das Ehegatten(not)vertretungsrecht ermöglicht erstmals eine rechtliche Vertretung ohne Vollmacht, die jedoch nur im medizinischen Notfall und zeitlich begrenzt gilt.

Leitung / Referentin

Dr. med. **Doris Dorsel**, M.A. LL.M., Kuratoriumsmitglied der Schober-Stiftung, Münster

Seminar 2

Heil- und Hilfsmittel leicht gemacht!

Heilmittel sind persönlich zu erbringende, ärztlich verordnete medizinische Leistungen. Zu den Heilmitteln zählen Maßnahmen der Physiotherapie, der podologischen Therapie, der Ergotherapie, der Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie sowie der Ernährungstherapie. Zum 01.01.2023 wurden die Indikationen für die Diagnosgruppen des langfristigen Heilmittelbedarfs in der Heilmittelversorgung erweitert.

Neben Heilmitteln können Hilfsmittel verordnet werden. Verordnete Hilfsmittel (z.B. Einlagen, Prothesen, Gehhilfen oder Pflegehilfsmittel) sollen Beeinträchtigungen ausgleichen, die Rehabilitation unterstützen oder Menschen mit bereits vorhandenen gesundheitlichen Risiken vor weiteren Risiken bei der Bewältigung ihres alltäglichen Lebens schützen.

Trotz umfangreicher Versorgungsmöglichkeiten und einer vereinfachten Verordnung ist das Wirtschaftlichkeitsgebot zu beachten. Im Hinblick auf regresssicheres Verordnen sind insbesondere die Diagnosgruppen des Besonderen Ordnungsbedarfs und des langfristigen Heilmittelbedarfs zu berücksichtigen.

Das Seminar bietet Ihnen interessante Informationen zu folgenden Themen:

Heilmittel

- ▶ Heilmittelkatalog
- ▶ Die Verordnungssystematik
- ▶ Diagnosegruppen
- ▶ Anlage 3 zur Heilmittel-Richtlinie
- ▶ Muster 13

Hilfsmittel

- ▶ Hilfsmittel-Richtlinie
- ▶ Versorgungsansprüche
- ▶ Allgemeine Verordnungsgrundsätze
- ▶ Ausgeschlossene Hilfsmittel
- ▶ Pflegehilfsmittel / Verbrauchsprodukte
- ▶ Verordnungsformulare und Hinweise
- ▶ Hilfsmittelverzeichnis

Leitung / Referentin

Gabriele Webelsiep, MFA / EVA (NäPa) /
VERAH, Emsdetten

Seminar 3

Gewalt und Übergriffigkeit im Arbeitsalltag der MFA

Das Seminar richtet sich an MFAs, die in schwierigen Situationen professionell deeskalierend handeln wollen. Der Fokus liegt dabei auf dem Verständnis für die belastende Lage der Patientinnen und Patienten und die herausfordernden Situationen für die Mitarbeitenden. Ziel ist es, Möglichkeiten der Stressreduktion zu entwickeln und die Arbeitszufriedenheit zu fördern.

Das vierstündige Seminar gibt einen praktischen Einblick in die Methoden und Arbeitsweisen von Deeskalationsstrategien. Ebenso werden verbale und bei Bedarf körperliche Interventionstechniken vermittelt und ausprobiert.

Da in diesem Themenkontext unterschiedliche Rechtsgebiete tangiert sind, wird es zudem eine rechtliche Würdigung verschiedener Fallkonstellationen geben.



Leitung / Referent

Ulrik Damitz, Kommunikationstrainer, Team- und Konfliktberater, Zertifizierter Mobbingberater, Deeskalationstrainer GAV und Spezialist für Prävention und vorbeugende Verbrechensbekämpfung, Lippstadt

Seminar 4

Patientensicherheit ist Arbeitssicherheit - wenn Behandelnde zum Opfer werden (Second-Victim-Phänomen)

Das Second-Victim-Phänomen betrifft Mitarbeitende in der Gesundheitsversorgung, die aufgrund eines unvorhergesehenen Fehlers und/oder eines Patientenschadens bzw. eines Patientenschadens traumatisiert wurden.

Wenn es in der Praxis zu einem Fehler kommt, steht als erstes die Patientin bzw. der Patient im Fokus des Praxisteam. Dies ist auch richtig so, um möglicherweise (weiteren) Schaden abzuwenden. Darüber hinaus gibt es das Phänomen des „Second Victims“, also das des zweiten Opfers. Am Zwischenfall und/oder Fehler beteiligte Mitarbeitende einer Praxis fühlen sich belastet und können aufgrund starker Schuldgefühle Depressionen und Angstzustände entwickeln, die eine psychische Traumatisierung zur Folge haben können. Ein offener Umgang mit dem Geschehenen, feste Ansprechpersonen sowie Selbst- und Teamreflexion helfen, einen richtigen Umgang mit der Situation zu finden.

Nach einem Impulsvortrag zum Thema, arbeiten die Teilnehmenden in Kleingruppen. Hier tragen sie Ihre persönlichen Erfahrungen zusammen und tauschen sich untereinander aus. Die Ergebnisse der Kleingruppenarbeit werden anschließend im Plenum vorgetragen und unter fachlicher Moderation diskutiert.

Leitung / Referent

Prof. Dr. med. **Armin Wunder**, niedergelassener FA für Allgemeinmedizin, Frankfurt am Main

Seminar 5

Notfälle in der Praxis / Cardiopulmonale Reanimation

Blended-Learning-Angebot 2 UE eLearning / 4 UE Präsenz

Herz-Kreislaufkrankungen, darunter der Herzinfarkt, sind nach wie vor die häufigste Todesursache in Deutschland. Tritt ein Kreislaufstillstand in der Praxis auf, so sollten ein souveränes Management und klare Handlungsabläufe im Rahmen der Cardiopulmonalen Reanimation das Verhalten kennzeichnen.

Mit einfachen lebensrettenden Sofortmaßnahmen kann einem Atem- oder Herzstillstand wirkungsvoll begegnet werden.

Unsicherheiten und falsche Abläufe in akuten Notfallsituationen sind aber auch bei Profis in Klinik und Praxis keine Seltenheit. Dieses Seminar sollen den Teilnehmenden Sicherheit im Umgang mit Notfallsituationen geben und neben praktischen Übungen im Team auch aktuelle theoretische Kenntnisse vermitteln. Grundlage sind die Reanimationsrichtlinien des „European Resuscitation Council“ (ERC).

Inhalte eLearning (2 UE)

- ▶ Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council ERC)
- ▶ Basismaßnahmen und erweiterte Maßnahmen
- ▶ Vorstellung Frühdefibrillation

Praktische Übungen an Praxisstationen (4 UE)

- ▶ **BLS (Basix Life Support):** Vitalzeichenkontrolle, Herzdruckmassage, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
- ▶ **ALS (Advanced Life Support):** Intubation und Beatmung, alternatives Atemwegsmanagement, Defibrillation, Medikamentenapplikation, i.v. und andere Zugänge, Behandlung mit extremem Schrittmacher etc.

Wissenschaftliche Leitung / Referent

Marcus Breyer, Oberarzt Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie, Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster

Seminar 6

Die digitale Arztpraxis - Videosprechstunde, elektronische Terminvergabe, ePA, eMP, eAU, DIGAs

Die Digitalisierung des Gesundheitswesens schreitet in großen Schritten voran. Aus verschiedenen Richtungen werden neue Anforderungen an Arztpraxen gestellt:

- » Patientinnen und Patienten nutzen digitale Tools
- » Arztpraxen wollen sich fachübergreifend vernetzen
- » Die Telematikinfrastruktur entwickelt sich rasant weiter
- » Der Gesetzgeber macht Auflagen zur Umsetzung der Digitalisierung

Das Seminar gibt einen Einblick in relevante Entwicklungen der Digitalisierung im Gesundheitswesen für den ambulanten Versorgungsbereich.

Inhalte

- ▶ Videosprechstunde
- ▶ Elektronische Terminvergabe
- ▶ Elektronische Patientenakte (ePA)
- ▶ Elektronischer Medikationsplan (eMP)
- ▶ Elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU)
- ▶ Digitale Gesundheitsanwendung (DiGA)
- ▶ und Co.



Leitung / Referent

Jakob Scholz, Geschäftsbereichsleiter
Ressort 3 IT & eHealth, Kassenärztliche
Vereinigung Westfalen-Lippe, Dortmund

EVA-fachärztlich - Einsatz von EVA/NäPa in Facharztpraxen

Fachärztinnen und Fachärzte aus nachfolgend genannten Fachgebieten können eine EVA/NäPa-fachärztlich einsetzen. Für deren Einsatz regelt das Kapitel 38 des EBM die Berechnung entsprechender Gebührenpositionen.

Fachärztinnen und Fachärzte für

- ▶ Augenheilkunde
- ▶ Chirurgie
- ▶ Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- ▶ Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
- ▶ Haut- und Geschlechtskrankheiten
- ▶ Innere Medizin
- ▶ Innere Medizin und Angiologie
- ▶ Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie
- ▶ Innere Medizin und Gastroenterologie
- ▶ Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie
- ▶ Innere Medizin und Kardiologie
- ▶ Innere Medizin und Nephrologie
- ▶ Innere Medizin und Pneumologie
- ▶ Innere Medizin und Rheumatologie
- ▶ Kinder- und Jugendmedizin
- ▶ Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
- ▶ Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- ▶ Neurologie / Neurologie und Psychiatrie / Nervenheilkunde
- ▶ Psychiatrie und Psychotherapie
- ▶ Orthopädie / Orthopädie und Unfallchirurgie
- ▶ Physikalische und Rehabilitative Medizin
- ▶ Urologie

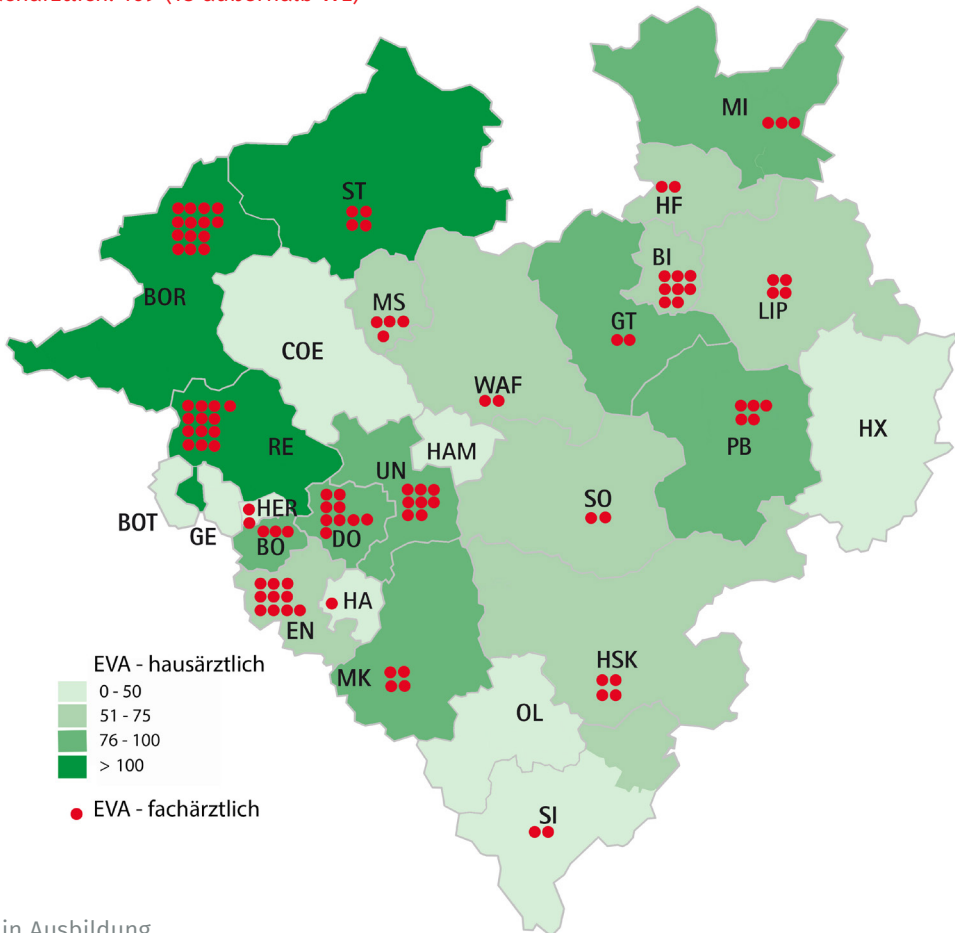
Entlastende Versorgungsassistentinnen und -assistenten (EVA) in Westfalen-Lippe

Die Grafik gibt einen aktuellen Überblick über in Westfalen-Lippe tätige EVAs und zeigt die regionale Verteilung im Kammergebiet.

In Westfalen-Lippe ausgebildete EVAs in Zahlen (Stand: 20.08.2024):

EVA-hausärztlich: 1613

EVA-fachärztlich: 109 (18 außerhalb WL)



EVAs in Ausbildung

Aktuell werden in Westfalen-Lippe 220 EVA-hausärztlich und 23 EVA-fachärztlich ausgebildet.



dipraxis

Die digitale Praxis der KVWL

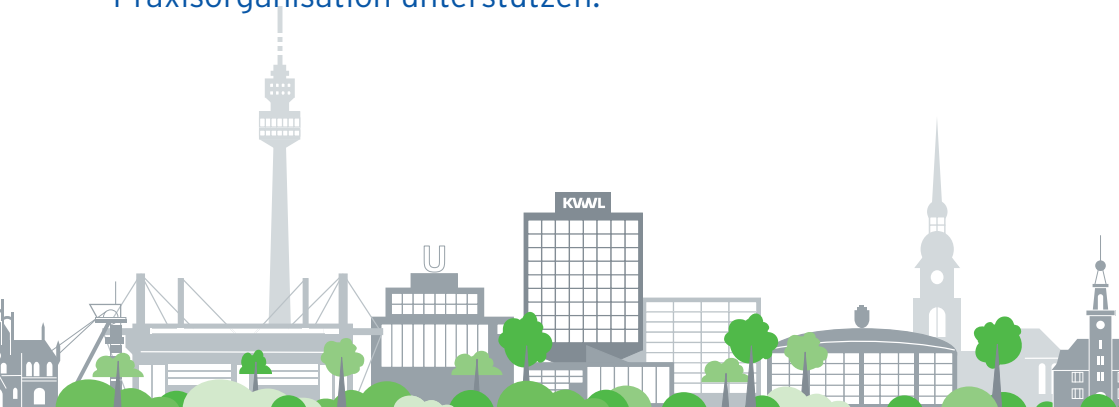
Besuchen Sie uns am **22. März 2025**, im Rahmen des 5. Westfälischen EVA-Tags, und erfahren Sie mehr über das vielfältige Angebot der dipraxis im Dortmunder Ärztehaus!



Zukunft zum Anfassen

Herzlich willkommen in der dipraxis! Unser Showroom im Dortmunder Ärztehaus verschafft Ihnen faszinierende Einblicke in die digitale Zukunft der ambulanten Versorgung! Lernen Sie die Möglichkeiten einer digitalen Praxis kennen und probieren Sie digitale Anwendungen direkt vor Ort aus.

Die innovative Wechselausstellung präsentiert Ihnen digitale Trends, die Sie in Diagnostik und Therapie oder auch bei der Praxisorganisation unterstützen.





Unser praxisindividuelles Beratungsangebot

Folgen Sie mit uns dem Strom der Bits und Bytes und staunen Sie, wie digitale Lösungen Ihren Praxisalltag erleichtern. Tauchen Sie ein in die grenzenlosen Möglichkeiten, die Sie und Ihr Team entlasten und mehr Raum schaffen für das, was wirklich zählt: die bestmögliche Versorgung Ihrer Patienten! Die dipraxis zeigt Ihnen ganz konkret, wie Sie in Ihrem beruflichen Alltag von der Digitalisierung profitieren können: Zum Beispiel mit digitalen Werkzeugen zur smarten Kommunikation mit anderen Leistungserbringern oder telemedizinischen

Innovationen, die Ihnen die Behandlung und Betreuung Ihrer Patientinnen und Patienten erleichtern. Erhalten Sie einen produktneutralen Überblick über verschiedene digitale Anwendungen und überprüfen Sie Ihr Wissen zum Thema Digitalisierung.

Reservieren Sie jetzt Ihren kostenlosen Besuchstermin!

Starten Sie jetzt in die digitale Zukunft und buchen Sie Ihren persönlichen Besuchstermin im Dortmunder Ärztehaus unter www.kvwl.de/dipraxis



Ihre Vorteile eines Besuchs in der dipraxis:

- Profitieren Sie von den vielfältigen und individuellen Digitalisierungsmöglichkeiten und machen Sie Ihre Praxis fit für die Zukunft
- Sammeln Sie Eindrücke und Ideen und entscheiden Sie selbst, was Sie in Ihrer Praxis umsetzen möchten
- Digitalisierung zum Anfassen: Wischen Sie, tippen Sie, klicken Sie - auf Wunsch begleitet von unserem kompetenten Team
- Gerne unterstützen wir Sie mit unserem dipraxis-Angebot bei der Digitalisierung Ihrer Praxis

Das aktuelle Angebot der Wechselausstellung:

- Praxismanagement: Terminservice, IT-Sicherheit und Datenschutz
- Behandlungsunterstützung: Anamnese und Dokumentation
- Telemedizin: Videosprechstunde und Telekonsil
- eAkten: elektronische Patientenakte und KIM
- TI-Anwendungen: Notfalldatenmanagement und elektronischer Medikationsplan



Termin

Samstag, 22.03.2025
von 9:00 bis 16:30 Uhr

Veranstaltungsort

44147 Dortmund, Kassenärztliche
Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL),
Robert-Schimrigk-Straße 4-6

Hinweis zu den Seminaren - bitte beachten!

Bitte wählen Sie eines der sechs Seminare (s. Seite 10) aus, an dem Sie teilnehmen möchten. Da die Anzahl der verfügbaren Plätze begrenzt ist, bitten wir Sie, mehrere Wünsche mit Priorisierung anzugeben. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir eventuell nicht immer den Erstwunsch erfüllen können.

Teilnahmegebühren

- € 199,00 Praxisinhabende Mitglied der Akademie
- € 219,00 Praxisinhabende Nichtmitglied der Akademie

Ansprechpartner

Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL

Andrea Gerbaulet / Nina Wortmann

Telefon: 0251 929 2225 / 2238

Fax: 0251 929 27-2225 / 2238

E-Mail: fortbildung-mfa@aeowl.de

Anmeldung

Akademie für medizinische Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022
Münster

Fax: 0251 929 27-2266

E-Mail: fortbildung-mfa@aeowl.de

www.akademie-wl.de/katalog



oder über folgenden QR-Code:

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

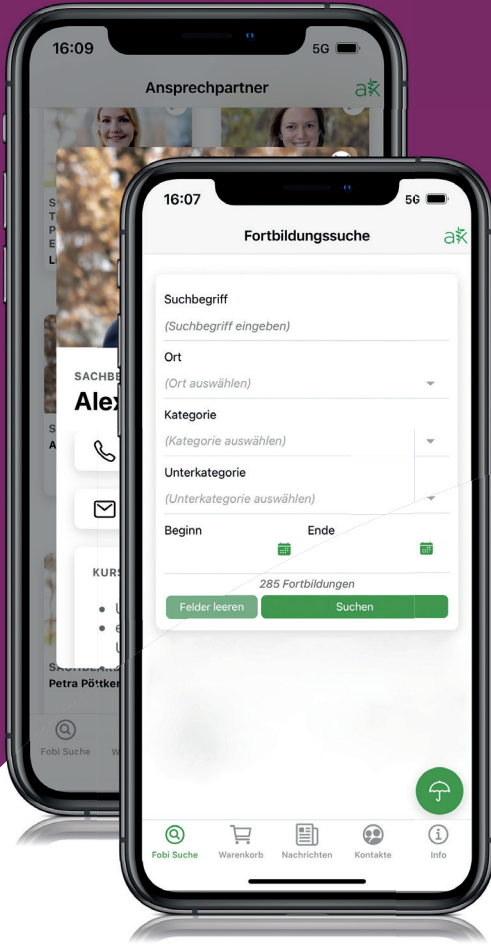
MIT

FACHKOMPETENZ

ARBEITEN

akademie
für medizinische Fortbildung
Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

DEINE APP FÜR DEINE FORTBILDUNGEN



DEINE VORTEILE ALS MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

- ➔ ALLE TERMINE IM ÜBERBLICK
- ➔ PERSÖNLICHE VERANSTALTUNGSÜBERSICHT
- ➔ EINFACHER ÜBERGANG ZUR ILIAS-LERN-PLATTFORM UND ZUR INTERNETSEITE DER AKADEMIE

JETZT SCANNEN
UND DIE APP
KOSTENLOS
HERUNTERLADEN



Der EVA-Rucksack

Ihr zuverlässiger Begleiter beim täglichen Haus- und Heimb Besuch ist der EVA-Rucksack. Dieser komfortable und gut organisierte Rucksack bietet zahlreiche Taschen und Steckfächer für alle Notwendigkeiten Ihrer EVA-Tätigkeit. Als Original PAX-Bag ist dieses Modell aus strapazierfähigem PAX-Dura gefertigt und dank Teflonbeschichtung schmutz- und wasserabweisend; kurz: genau das richtige Werkzeug für den täglichen Einsatz! Das auf der Fronttasche in weiß aufgebrachte EVA-Label zeichnet die besondere Qualifikation seiner Trägerin bzw. seines



Trägers aus. Das darunter liegende Klettfeld bietet die Möglichkeit, den Rucksack z. B. über das Aufbringen des Praxisnamens zu individualisieren. Die weißen Reflexstreifen sind als Kontrast zum frischen Grün nicht nur ein Hingucker, sondern sorgen auch für zusätzliche Sicherheit in der dunklen Jahreszeit. Alle EVA-Absolventinnen und -absolventen, die aktuell die EVA-Qualifikation vollständig über die Module der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL erworben haben, erhalten den original **EVA-Rucksack** kostenlos.

Datenblatt

Maße: H: 45cm / B: 35 cm / T: 25 cm
Fassungsvermögen: 30 L
Gewicht: 1,4 kg
Komplett verstärkt und gepolstert
Bis zu 5 Jahre Herstellergarantie
(bei Produktregistrierung über
www.pax-bags.de)



DIGITALE FORTBILDUNGEN

eLearning und Webinare



WIR GEHEN MIT DER ZEIT - GEHEN SIE MIT!

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet viele Fortbildungen auch **online** an - als **Blended Learning**, reines **eLearning** oder als **Webinar**.

akademie

für medizinische Fortbildung

Ärztammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe



Besuchen Sie unsere
Homepage

www.akademie-wl.de